

Ein Date für einen Job

Vestische Arbeit wählt unkonventionellen Weg des Kennenlernens von Arbeitnehmer und Arbeitgeber

Susanne Menzel

Dorsten. Ein Date ist immer eine aufregende Sache. Herzklopfen inklusive. Das war auch diesmal nicht anders. Nur, dass es beim Dating der Vestischen Arbeit nicht um Liebes-, sondern um Arbeitsbeziehungen ging. Das erste Job-Dating stand am Mittwochnachmittag in den Räumlichkeiten der VHS an.

Im Saal waren verschiedene kleine Kabinen aufgebaut, Stellwände rechts und links schirmten von der Nachbar- ecke ab. Ein Tisch, zwei Stüh-

le. Der Arbeitgeber auf der einen, der Bewerber oder die Bewerberin auf der anderen Seite. Ein acht- bis zehninütiges Kennenlernen. Und dann vielleicht sogar eine Entscheidung: „Sie nehmen wir.“

„Das ist das erste Mal, dass wir eine Job-Vermittlung in dieser Art durchführen. Aber aufgrund der Rückmeldungen von Arbeitgebern wie auch von Bewerbern kann ich sagen, die Premiere war positiv“, freute sich der stellvertretende Leiter der Vestischen Arbeit, Klaus Lammers, nach dem Gesprächsmarathon. 50 ausge-



Zufrieden: Klaus Lammers

wählte Kunden der Vestischen Arbeit waren an diesem Mittwoch eingeladen worden. „Im Vorfeld haben wir mit diesen Bewerbern schon in verschiedenen Terminen Bewerbungsgespräche eingeübt und sie auf

diese Situation vorbereitet“, erklärte Lammers den Ablauf.

Nunmehr saßen dann Mann oder Frau dem möglichen späteren Arbeitgeber gegenüber und sollte diesen in bemessener Zeit von der eigenen Fachlichkeit und Eignung überzeugen. Einigen ist das gut gelungen. „Wir hatten nicht damit gerechnet, dass es heute sogar schon zu ersten festen Einstellungen kommt. Aber es freut uns umso mehr, dass dies geschehen ist“, so Lammers.

Neun Arbeitgeber hatten sich bereit erklärt, an dieser unkonventionellen Form des

Kennenlernens teil zu nehmen. Jeder Arbeitgebervertreter bzw jede -vertreterin absolvierte in den eineinhalb Stunden neun Bewerbungsgespräche: „Da war es sehr positiv, dass die Vestische Arbeit schon eine ganz gute Vorauswahl getroffen hat“, lobten die Arbeitgeber. Die meisten von ihnen „sind jederzeit bereit, diese Art der Arbeitsvermittlung zu wiederholen.“ Eine Resonanz, die so auch auf Seiten der Bewerber zu hören war.

Dann steht ja weiteren Dates nichts im Wege.